

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Abonnementspreis:

für Deutschland u. Oestr.-Ungarn
bei direktem Bezuge von der Ex-
pedition in Streifenbandsendung
vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
pränumerando.

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung
zum Preise von 1,50 Mark pro
Quartal entgegen.

Abonnementspreis für's Ausland
jährlich 7,50 Mark
pränumerando.

Preise der Anzeigen:

die vierspaltige Petit-Zelle
oder deren Raum
für Geschäfts- und vermischte
Anzeigen 30 Pfg.,
für Stellen-Angebote und Gesuche
20 Pfg.
Die ganze Seite (400 Zellen à 30 Pfg.)
wird mit 100 Mark berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15.
eines jeden Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt.

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes.

Post-Zeitungsliste
No. 1920.

* Verlag von Carl Marfels, Berlin W., Jäger-Strasse 73. *

Fernsprech-Anschluss
Amt I, No. 2984.

XXII. Jahrgang.

Berlin, den 1. Juli 1898.

No. 13.

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt.

Inhalt: Aufruf. — Schulsammlung. — Deutscher Uhrmacher-Bund. — Ein modernes Thurm-Glockenspiel. — Praktische Fingerzeige für die Behandlung von Thurmuhren I. — Elektrische Briefbeförderung. — Vom Spindel- zum Duplexgang. — Die bekanntesten Hypothesen über die Entstehung der Welten II. — Sprechsaal (Gegenseitiger Schutz vor Schwindlern). — Aus der Werkstatt (Zange zum Einschrauben der Schlüsselrohre. — Das Einwinden einer Musikwerkfeder). — Vermischtes. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Anzeigen.

Aufruf!

Wie wir bereits mitgeteilt haben, wird in der Urania bei Gelegenheit unseres vom 20.—23. August d. J. stattfindenden ersten Bundestages eine grössere

Ausstellung von

Alterthümern, Neuheiten und Kuriositäten

aus dem Gebiete der Uhrmacherei veranstaltet werden und während der Dauer von vier Wochen auch dem grösseren Publikum zugänglich sein. Detailverkauf ist selbstverständlich streng ausgeschlossen. Platzkosten werden nicht berechnet. Alle Gegenstände werden kostenlos gegen Feuer versichert und durch zuverlässige Wächter der Urania Tag und Nacht bewacht.

Wir bitten alle Kollegen, Grossisten und Fabrikanten, die sich an dieser Ausstellung betheiligen wollen, sich sofort mit uns in Verbindung zu setzen; nach dem 15. Juli können Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Berlin W., Jägerstrasse 73.

Schulsammlung.

Im zweiten Quartal 1898 gingen für die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte bei uns ein:

Von Herrn F. L. Löbner in Berlin 100 Mark, Gebühren für 38 entmagnetisirte Taschenuhren 38 Mark, Ueberschuss an versandtem Einwickelpapier 5,50 Mark, vom Deutschen Uhrmacher-Bund 100 Mark, insgesamt 253,50 Mark.

Hierzu die Eingänge vom 1. Quartal mit 257,50 Mark = Gesamtsumme 511 Mark.

Redaktion der
Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

Deutscher Uhrmacher-Bund.

Unsere Abmachungen mit der Firma Reiss & Cie. in Berlin und den Brennabor-Fahrradwerken-Brandenburg, Niederlage Berlin, denen zufolge unsere Mitglieder beim Bezuge von Fahrrädern zu eigenem Gebrauch sehr bedeutende Preisermässigungen geniessen sollen, haben in den Kreisen der Fahrradgrossisten viel böses Blut gemacht. Das in Dresden erscheinende Verbandsorgan der deutschen Fahrradhändler bringt darüber in seiner Nummer v. 16. Juni einen längeren Bericht, in welchem ein Schreiben der Brennaborfahrradwerke in Brandenburg wiedergegeben wird, das folgendermassen lautet:

„In der Angelegenheit, betreffend den Deutschen Uhrmacher-Bund, müssen wir Ihnen mittheilen, dass uns hierüber nicht das Geringste bekannt ist und uns Ihre Mittheilungen ganz neu sind. Dass solche Abmachungen niemals getroffen würden, ist eigentlich für jeden Eingeweihten von selbst verständlich; umsomehr wundert es uns, wie ein solcher Beschluss gefasst sein kann. Sollte es sich wirklich so verhalten, so muss wohl wieder einer unserer Vertreter im Spiele sein, und werden wir hierüber einmal bei Herrn Ladewig-Prenzlau anfragen. Wir können Ihnen die beruhigende Erklärung geben, dass, falls ein solcher Beschluss gefasst ist, er nicht unsere zustimmende Erklärung finden wird, sondern dass wir gegen die Ausführungen solcher Lieferungen anstreben werden.“

Trotz dieser sehr vorsichtigen Erklärung der Fabrik erdreistete sich die Geschäftsstelle des Fahrradhändlerverbandes daraus die Folgerung zu ziehen, die Schriftleitung des Bundes habe sich einer „thatsächlichen Unwahrheit“ schuldig gemacht. Wir haben dem erwähnten Blatte sofort die folgende Berichtigung gesandt, die ihm hoffentlich Veranlassung geben wird, sich in Zukunft seinerseits der Verbreitung „thatsächlicher Unwahrheiten“ zu enthalten.

Unsere Erwiderung lautet: „Bezugnehmend auf die in No. 84 Ihres gesch. Blattes enthaltenen Verbandsnachrichten des Verbandes Deutscher Fahrradhändler ersuchen wir Sie, auf Grund des § 11 des Pressgesetzes höfl. um Aufnahme folgender Berichtigung.“

Der unterzeichnete Vorsitzende des Deutschen Uhrmacher-Bundes hat Ende April 1898 mit dem hiesigen Vertreter der Firma Gebr. Reichstein, Brennabor-Fahrradwerke, Leipzigerstr. 111, die Vereinbarung